

In der sich anschließenden Aussprache teilen u. a. Herr FR. TOBLER Beobachtungen an tropischen Mimosen und Herr J. HEROLD solche an schlafenden Marantapflanzen mit.

3. 8. VI. 1939. Nach der Besichtigung des auf seinem jahreszeitlichen Höhepunkte stehenden Forstgartens unter Führung von Herrn W. BAVENDAMM a. o. Hauptversammlung im Cottabau der Forstlichen Hochschule Tharandt. Herr BR. HUBER: Aus dem Forschungsgebiete der Holzanatomie (mit Lichtbildern und Vorlagen).

Die mikroskopische Unterscheidung der verhältnismäßig wenigen mitteleuropäischen Hölzer nach Gattungen bereitet grundsätzlich keine Schwierigkeiten, wenn auch auf diesem Gebiete bisher keine so neuzeitlichen mikrophotographischen Atlanten zur Verfügung stehen, wie sie besonders die amerikanische Holzforschung besitzt (ein solcher Atlas für Mitteleuropa wird daher im Forstbotanischen Institut Tharandt vorbereitet). Bereits die Unterscheidung der Wurzelhölzer (standortskundlich zur Ermittlung früherer Bestockungsverhältnisse wichtig), vieler Rinden, sowie die Unterscheidung der Arten führt an die Grenzen der Forschung in Gebiete, die vielfach erst in den letzten Jahren betreten wurden.

Zu den reizvollsten Aufgaben der heimischen Holzanatomie gehört die Untersuchung geschichtlicher und vorgeschichtlicher Holzreste, die das gesteigerte Interesse an der Kultur unserer Vorfahren immer reichlicher zutage fördert. Der Vortragende berichtet insbesondere über die Bearbeitung der Holzfunde bei der Ausgrabung der Wasserburg Obergöltzsch bei Rodewisch im Vogtlande (vgl. Tharandter Jahrbuch 90, 1939, Februarheft). Eine besondere Arbeitsrichtung, die in Deutschland nach amerikanischem Vorbild erst in Entwicklung begriffen ist, erstrebt die Datierung von Holzresten auf Grund geschichtlich einmaliger Züge in der Aufeinanderfolge engerer und breiterer Jahrringe (Jahrringchronologie).

Eine unermeßliche Erweiterung der Aufgaben erwächst der Holzanatomie bei der Bestimmung und Bewertung des Formenreichtums der tropischen Wälder. Auch auf diesem Gebiete hat das Forstbotanische Institut Tharandt vorbildliche Arbeit geleistet, weshalb der Assistent des Institutes EBERHARD SCHMIDT zum Leiter der neuerrichteten kolonialbotanischen Abteilung des Reichsinstitutes für ausländische und koloniale Forstwirtschaft ernannt wurde. Der Vortragende führt einige Besonderheiten tropischer Hölzer wie Parenchymreichtum und Stockwerkbau in Mikroprojektion vor und weist auf die von der Internationalen Holzanatomievereinigung empfohlene Verwendung von mechanischen Sortierkarteien bei der Unterscheidung der sonst unübersehbaren Formenfülle hin. Neben der Bestimmung erstrebt man auf Grund des Zusammenhanges von Bau und technischen Eigenschaften auch eine gewisse anatomische Bewertung noch unerforschter Hölzer. So konnten der Papierindustrie nach Vermessung von Faserlängen und Faseranteilen aussichtsreiche tropische Papierhölzer namhaft gemacht werden.

Der Vortrag wird durch Vorführung zahlreicher mikroskopischer Präparate mit dem großen Mikroprojektor von Leitz belebt, den die Jahrhundertstiftung der Technischen Hochschule im Hinblick auf die Bedeutung solcher Untersuchungen kürzlich gespendet hat.

Der anschließende Osiris vereinte die zahlreichen Teilnehmer in fröhlich-angeregter Runde bis Mitternacht im Stadtbadhotel Tharandt.

4. 19. X. 1939. Herr FR. MATTICK, Berlin: Landschaft und Pflanzenwelt der Königsbucht auf Spitzbergen (mit schwarzen und farbigen Lichtbildern).

In der Vegetation der Königsbucht, die auf 79° n. Br. an der Nordwestseite der Hauptinsel Spitzbergens liegt, spielen neben weiten Rasen von *Salix polaris*, *Saxifraga*-Arten (besonders *S. oppositifolia*), *Dryas octopetala* und *Cassiope tetragona*